

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 110.

Neuenbürg, Mittwoch den 17. Juli

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk monatlich M. 1.35, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks vierteljährlich M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeförderung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zu Folge hohen Erlasses R. Forstdirection vom 3. November 1876 über etwaige im Lauf des vergangenen Jahres eingetretene Aenderungen im Waldbesitzstand je auf den 1. Juli Anzeige hierher zu erstatten sei, was daher von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr in Eile zu geschehen hat.

Den 16. Juli 1901.

R. Forstamt.
Hiller, A. B.

Forstamt Neuenbürg.

Das Sammeln von Preiselbeeren

ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August (Bartholomä) auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22 §. 1 bei Strafe verboten. Die Ortsvorsteher werden darauf hingewiesen, daß es im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ist, wenn das vorstehende Verbot auch in ordentlicher Weise bekannt gemacht wird.

Den 15. Juli 1901.

R. Forstamt.
Hiller, A. B.

Bekanntmachung.

Die R. Post- und Telegraphenverwaltung beabsichtigt, das von Neuenbürg über Schwann nach Conweiler führende Telegraphengehäng umzubauen und von Conweiler bis zur Landesgrenze ein neues Gefhäng zu erstellen.

Der Plan ist in Gemäßheit der § 7 des Telegraphenwege-Gesetzes vom 18. Dezember 1899 bei dem R. Postamt Neuenbürg auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

Stuttgart, den 15. Juli 1901.

R. Telegrapheninspektion.
(gez.) Ritter.

Revier Enzklösterle.

Nadel-Stammholz-Verkauf

am Freitag den 26. Juli, vormittags 11 Uhr

im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald Wanne Abt. 3, 4 und 5; Dietersberg Abt. 12, 19 und 20; Langehardt Abt. 13 und 15; Kälberwald Abt. 32 und 33; Hirschlopf Scheidholz aus allen Abteilungen:

1. Forchenlangholz Fm. 23 I., 57 II., 60 III., 79 IV., 4 V. Kl.,
2. Lannenlangholz Fm. 1449 I., 836 II., 538 III., 436 IV., 15 V. Kl.,
3. Forchenjagholz Fm. 12 I., 10 II., 9 III. Kl.,
4. Lannenjagholz Fm. 343 I., 86 II., 135 III. Kl.,

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. d. M., vormittags 9 Uhr

wird aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 242 Stück tannene Stämme I.—V. Kl. mit 322 Fm.,
- 8 „ Bauftangen II. Kl.,
- 7 „ Gerüststangen,
- 4 „ Werkstangen III. Kl.,
- 16 „ Hopfenstangen III. Kl.,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 13. Juli 1901.

Schultheißenamt.
Gann.

Stadt Neuenbürg.

Steinbefuhr-Accord.

Am Donnerstag den 18. Juli, nachmittags 6 Uhr

wird auf hiesigem Rathaus die Befuhr von ca. 75 cbm Sandsteinen (Schottermaterial) auf den alten

Weinsteigweg und den Verbindungsweg zw. Mißsträßle und Dennacherfußweg im öffentl. Abstreich vergeben. Die Steine müssen teils in der Oberen Weinsteige, teils im Mißbade gewonnen werden.

Den 17. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Calmbach.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung, sowie den tit. Kurgästen empfehle meine neueröffnete

Wirtschaft zur „Thannmühle“

im schönen Wiesenthale gelegen in nächster Nähe des Waldes.

Für reine Weine, gute Biere und Speisen ist bestens gesorgt.

Frische Eier, Butter und Milch stets frisch zu haben.

Joh. Georg Keck,
zur Thannmühle.

Franz Barth,

Bauunternehmer in Schwann

empfiehlt waggontweise ab Fabrik, ab Bahnhof Neuenbürg und im Einzelverkauf ab Lager in Schwann oder Rathausneubau Conweiler:

Ia. Mannheimmer Portlandcement, Sackfalk, Gyps, abgelöschten weißen Kalk, Doppelfalzziegel, (Patent Ludowici), gewöhnl. Ziegel, Strangfalzziegel, Glasziegel, Schwemmsteine 12, 14 und 16 cm breit, gew. rote Backsteine, halbsaubere und saubere Maschinensteine, sowie weiße, geeignet zu Facaden, Kaminsteine, Hürdis, geeignet zu Keller und Stalldecken, Steinzeug- und Cementröhren in allen Lichtweiten u. Dimensionen, Kaminanfätze, Thonplättchen (nach Muster) für Küche und Hausflur, verschiedene Sorten feuerfeste Backsteine und Platten.

Auf Wunsch werden sämtliche Baumaterialien franko ins Haus geliefert.

Calmbach.

Am Samstag den 20. Juli, von mittags 1 Uhr an kommt im

Zwangswege

gegen Barzahlung zur Versteigerung: 1 einspänniger Chaisle, 1 Holzwaage, 1 Schleifwagen, 2 Wagenleitern, 3 große Holzschlitten und ca. 40 Str. neueingebrachtes, gutes Heu,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft auf der Ortsstraße etwas außerhalb des Gasthauses zur Sonne.

Gerichtsvollzieher Knöllner.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 21. Juli findet auf dem **Waldhorn** bei günstiger Witterung

Waldfest

mit turnerischen, gesanglichen und musikalischen Aufführungen statt, wozu die auswärtigen Brudervereine, sowie Freunde und Gönner der Sache höflich eingeladen sind.

Abmarsch vom Lokal präzis 1 Uhr. der Turnrat.

Gesucht per 15. August ein

besseres Stubenmädchen,

welches schon in besserem Hause gedient hat, daselbst ein

Diener

(militärfrei) der solche Stellung schon bekleidet hat und event. in Gartenarbeit bewandert ist.

Offerte an

M. Koch, Privatier,
Schömberg, D./A. Neuenbürg.

Neuenbürg.

verschiedenes

Kochgeschirr

steht dem Verkauf aus

Fritz Scholl.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetkers

Salicyl à 10 Pfd.,

genügt für 10 Pfd. Früchte.

Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Badpulver.



Der Verein für Bienenzucht

hält
Sonntag den 21. Juli,
nachmittags präzis 2 Uhr
im Gasthaus z. Adler in Grunbach
Ausschussung
und daran anschließend von 1/3 Uhr
an seine

II. Hauptversammlung d. J.

ab.

Tages-Ordnung:

1) Neuanmeldung der in Haftpflichtversicherung sich befindenden Bienenvölker: Name des Besitzers; Zahl der Völker (schriftlich).

2) Einzug der noch ausstehenden Vereinsbeiträge und Haftpflichtversicherungsprämien. Nicht eingehende Gelder müßten per Nachnahme erhoben werden.

3) Vortrag über „Königin und Königinnenzucht“ von Schull. Bürtle, Ottenhausen.

4) Besprechung über Beteiligung an Versammlung und Ausstellung in Heilbronn.

5) Anfragen und Anträge aus der Versammlung; Aufnahme neuer Mitglieder. Vorzeigen und Erklären von Neuheiten.

Mitglieder und Freunde der Bienenzucht werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung herzlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Die neuen Formulare A. G. betreffend das

polizeil. Meldewesen

(Reg.-Bl. S. 115 ff.) sind in vor-schriftsmäßiger Form vorrätig und hält solche der III. Ortspolizeibehörde empfohlen

Buchdruckerei d. Euzthaler
C. Mech.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Herrenalb, 14. Juli. Aus Anlaß des Bezirkskriegertages, der heute in unserer festlich geschmückten Stadt abgehalten wurde, fand sich zur großen Freude der Vereine wie auch der Feststadt der Ehrenpräsident des Württemb. Kriegerbundes, Se. Hoh. Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar, hier ein, der gegenwärtig zur Kur in Wildbad weilt. Auch beteiligten sich an der Feier die Präsidialmitglieder des Bundes, Major z. D. v. Rauch und der frühere lang-jährige Bundesassessor Pfänder aus Stuttgart, sowie Oberamtmann Kälber aus Neuenbürg und Stadtschultheiß Böhner von Wildbad, letzterer in seiner Eigenschaft als Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes. Bald nach 11 Uhr versammelten sich die Kameraden und die genannten Präsidialmitglieder zum Bezirkskriegertag in dem geräumigen, hübsch decorierten Konversationssaale, wo der Bezirksobmann die Verhandlungen alsbald eröffnete und ebenso rasch zur Erledigung brachte. Es handelte sich besonders um die Sterbefälle für die Kriegervereine des Bezirks, welche nun seit 1. Juli 1897 besteht. Diefelbe zählt z. Bt. 574 Mitglieder; die Einnahmen betragen z. J. 1404 M. 82 S., die Ausgaben bei 22 Sterbefällen 1251 M. 81 S., die rückständigen Beiträge 14 M. 10 S. Damit den noch nicht beigetretenen Vereinen der Eintritt leichter gemacht wird, wurde beschlossen, die Bestimmung § 3, Abs. 6 der Statuten, wonach Neuaufnahmen je nur auf den 1. Januar (1898 erstmals) erfolgen können, später eintretende Vereine und Einzelmitglieder aber sämtliche seit Juli 1897 erhobenen Beiträge nachzuzahlen haben, aufzuheben. Der Kassier der Bezirkssterbefälle, Kaufmann Lustnauer-Neuenbürg, welcher sein Amt niederlegen wollte, wurde unter Dankesdotation für seine pünktliche Verwaltung

Flammers Ideal-Seife

ist die einzige, welche den Namen „Ideal“-Seife verdient; man hüte sich daher vor geringwertigen Nachahmungen, welche unter gleichem Namen ausgeben werden und verlange ausdrücklich

Flammers Ideal-Seife.

Fabrikanten: Krämer & Flammer, Heilbronn. Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaren- und Seifengeschäften

Pforzheim.

Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

von einfach bis hochlegant.

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.
D. D.

Neuenbürg.

Den Ertrag meines Gartens an Stachelbeeren u. Cräublen
setze ich dem Verkaufe aus.

Albert Hummel.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit: **Radbeuser Sienmisch-Seife** v. Bergmann & Co., Radbeul-Präsidenten Seifenfabrik, Stedenst. 50 St. 50 St. bei Carl Maister und Alb. Mengert.

Anerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

Große Gewinnchancen.

Jedes Loos ein unbedingt sicheres Treffer garantiert!

22 Millionen

gelangen in den nächsten 18 aufeinanderfolgenden garantiert staatlich konfessionierten Verlosungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffer von 500 000, 300 000, 240 000 M. u. s. w. und muß in denselben sofort jedes Loos mit einem sicheren Treffer gezogen werden.

1. August 2 Große Hauptziehungen Haupttreffer 480 000, 48 000, 17 000 M. u. s. w.

Anteilscheine zu 10, 5 u. 2.80 M. versendet unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrags

Der Vertreter der internationalen Bank

August Bauer

Commissions- & Losagentengeschäft
16 Gertvorstrasse 16
Eßlingen.

Schwarzenberg.

Eine Kuh mit Kalb

hat zu verkaufen

Michael Mann.

veranlaßt, die Funktion wenigstens bis zum nächsten Bezirkskriegertag weiter zu übernehmen, was lebhaft begrüßt wurde. Der Vorsitzende erklärte alsdann den Bezirksverein als konstituiert und betonte, daß nunmehr Statuten notwendig seien; es sollen in dieser Sache die einzelnen Vereine zu Hause beraten und ihre Beschlüsse fassen, worauf im Laufe des Herbstes die Vertreter der Vereine behufs Feststellung der Statuten zusammenberufen werden. Da das Bestreben dahin gehe, daß die Bezirksvereine ihren Obmann künftig selbst wählen, so werde in den Sitzungen besonders auch dieser Punkt zu berücksichtigen sein. Vor Schluß der kaum eine halbe Stunde währenden Beratung konnte der Vorsitzende Böhner noch erfreulicherweise bekannt geben, daß die Militärvereine von Döbel, Herrenalb, Neusäß und Rothensohl sich durch die Anwesenheit Seiner Hoheit des Ehrenpräsidenten veranlaßt sehen, dem Württ. Kriegerbund beizutreten. Um 12 Uhr traf Seine Hoheit von Wildbad kommend und begleitet von dem vormaligen Reserveoffizier, Oberreallehrer Donald, vor dem Hotel Bellevue ein, wo sich die bürgerl. Kollegien, die Beamten, der Bezirksveteranenverein und der Militärverein von Herrenalb zum Empfang aufgestellt hatten. Der Prinz ließ sich durch den Bezirksobmann die einzelnen Personen vorstellen, unterhielt sich mit denselben, dabei sich besonders über die Verhältnisse der anwesenden Vereine erkundigend, und sprach zum Schluß seine Freude darüber aus, daß nun auch die gen. Militärvereine von hier und Umgebung dem großen Kriegerbunde angehören wollen. Das Mittagmahl nahmen die Herren alsdann im genannten Hotel des Militärvereinsvorstands Hauber ein und es sprach der hohe Gast seine besondere Befriedigung darüber aus. Nachdem die einzelnen Vereine und Abordnungen Mittag in ihren Quartieren gemacht

hatten, stellten sich dieselben um 1 Uhr vor dem Hotel auf. Den darauf folgenden Festzug sah sich Seine Hoheit von dem geschmackvoll decorierten Haus Butter aus an, wofelbst die Soldatenvereine unter Vorantritt der schneidigen Kapelle zweimal stramm vorbeimarschierten. Es waren 21 Vereine, teils in größerer Mitgl.-Zahl, teils durch Abordnungen vertreten. Unter ihnen fiel der Verein von Englbühl auf, der einen Weg von 5-6 Stunden zurückgelegt hatte. Hierauf versammelten sich die Festgäste und Vereine im Kurgarten beim Konversationshaus. Die treffliche Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Gumpert hatte ein besonders anziehendes Programm. Mit Begeisterung wurde die Begrüßungsrede des Ortsvorstehers, Stadtschultheiß Butter hier, aufgenommen. Namens der Kriegervereine dankte Stadtschultheiß Böhner dem Ehrenpräsidenten des Württ. Kriegerbundes für sein Erscheinen beim heutigen Bezirkskriegertage, wie auch für die thatkräftige Fürsorge desselben für die Mitglieder der Vereine und deren Angehörigen. Schullehrer Müller-Gaisthal feierte den hohen Gast und die Bestrebungen der Kriegervereine in einem gehaltvollen, von hoher Begeisterung getragenen Gedichte, das Seiner Hoheit sichtlich Freude bereitete. In die von den genannten 3 Rednern auf den Prinzen ausgebrachten Toaste stimmten die Anwesenden begeistert ein. Nun erhob sich der Gefeierte, um in mehr als halbstündiger Rede zu den Versammelten zu sprechen. Er betonte, daß er nicht gekommen sei, um politisch thätig zu sein, auch nicht zur Belustigung der Menge, sondern um die Bestrebungen des Bundes zu fördern, den Vereinen, die treu zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland halten, zu danken, sie zu ermuntern, zu ermahnen. Das thue er seit mehr als 20 Jahren und seine Gefühle für den Württ. Kriegerbund seien inzwischen nicht geschwunden,

wohl aber
Er freue sic
lehr mit des
werde, name
Stände, die
die Kamerad
rein zu halt
sei er der M
bessen polit
ungen der
sich von die
Tag habe
die seither
ihren Beitr
zum Beitritt
diese Aufgab
gestellt. An
die Vereine
zählt, dagege
halten. Ge
genau geprüf
langen, auch
Raum einne
Prinz seiten
Empfang, fü
für die Blun
brachten Hu
König san
hier, wie übe
die hohe, au
scheinung, da
leutjelige Art
Hoheit nahm
Rapporte de
sprach dabei
nochmals zu
— Der lang
jirksveteranen
sah, brachte n
für dessen er
der Kriegerve
Hoch aus. U
besichtigte de
die Kirche. I
auch bei der
aus erfolgten
gebracht. D
durchaus wür
Berichte den
Hud. Müller
Anklang zu fi

zum Herze
Jüngst i
Da gab's
Der Krie
Mit Lau
Zur Frie
kam in
zu zeige
Der Krie
Und mel
Als unter
Des Weis
Durchbra
Des Bun
Den jeben
War ja
Als lieh
Doch wer
Den Hies
Dem schel
Inmitten
Genüß: d
Und man
Alfais si
Statt daß
Denn hod
Auf das
Es ist mi
Das trägt
Der Krie
Der in G
Er lebet,
Und Lieb
Er will, d
Die Glück
Und jeder



wohl aber mit dem Wachsen desselben gestiegen. Er freute sich des Vertrauens, das ihm im Verlehn mit dem württemb. Volke entgegengebracht wurde, namentlich auch von Seiten der niederen Stände, die er zu schätzen wisse. Er ermahnte die Kameraden, ihre Vereine von den Elementen rein zu halten, die nicht hineinpassen. Uebrigens sei er der Meinung, daß ein Mann von Charakter, dessen politische Anschauungen mit den Bestrebungen der Kriegervereine divergieren, von selber sich von diesen Vereinen fern halte. Der heutige Tag habe schon Früchte gezeitigt, da Vereine, die jeither dem Bunde nicht angehört, nun ihren Beitritt angemeldet haben. Aufforderungen zum Beitritt erfolgen vom Bunde aus nicht mehr, diese Aufgaben haben sich die Bezirksobmänner gestellt. An Beiträgen zur Bundeskasse haben die Vereine des Bezirks etwa 4000 M. einbezahlt, dagegen etwa 6200 M. Unterstützung erhalten. Gesuche um eine solche sollten immer genau geprüft werden, ehe sie an den Bund gelangen, auch sollte die Selbsthilfe einen größeren Raum einnehmen. — Wiederholt sprach der Prinz seinen Dank aus für den liebenswürdigen Empfang für die festliche Dekoration der Stadt, für die Blumenpenden und für die ihm dargebrachten Huldigungen. Sein Hoch auf den König fand begeisterten Widerhall. — Auch hier, wie überall seit lange, wirkte ansprechend die hohe, aufrechte Gestalt, die soldatische Erscheinung, das frische, kräftige Stimmorgan, die leuchtende Art des nun 76jährigen Prinzen. Seine Hoheit nahm noch im Konversationsaal die Rapporte der Vereinsvorstände entgegen und sprach dabei über Angelegenheiten des Bundes, nochmals zu treuem Zusammenhalten ermunternd. — Der langjährige Vorstand des hiesigen Bezirksveteranenvereins, Schultheiß Knöllner-Neusatz, brachte noch auf den Bezirksobmann Böhner für dessen erspriehliches Wirken um die Sache der Kriegervereine ein lebhaft aufgenommenes Hoch aus. Unter Führung des Stadtschultheißen besichtigte der hohe Gast noch das Kloster und die Kirche. Wie auf dem Herwege wurden ihm auch bei der um 6 Uhr vom Hotel z. „Ochsen“ aus erfolgenden Rückfahrt Blumen entgegengebracht. Das Fest verlief im übrigen in durchaus würdiger Weise. — Wir fügen unserm Berichte den erwähnten poetischen Gruß von Rud. Müller an, überzeugt, damit allseitigen Anklang zu finden.

Dem Prinzen Weimar

zum Herrensauer Kriegerfest 14. Juli 1901.

Jüngst in Heilbronn am Neckarstrand,
 Da gab's ein fröhlich Festen:
 Der Kriegerbund vom Schwabenland
 Mit Tausenden von Gästen
 Zur Friedensheerschau stolz und frei
 Kam in gewalt'ger Zahl herbei
 Zu zeigen, daß in deutscher Treue
 Der Krieger sich des Bundes freue.
 Und welsch ein Jubel brach hervor,
 Als unterm Gleichtritt solcher Waffen
 Des Weisfalls buntgemischter Chor
 Durchbraust' der alten Reichsstadt Gassen;
 Des Bundes Ehrenpräsident,
 Den jeder wahrer Krieger kennt,
 War ja, dem edlen Zweck zu dienen,
 Als liebster Gast zum Fest erschienen.
 Doch wer von uns vergleichen mag
 Den Riesen neben einem Zwerge,
 Dem scheint gar klein der heut'ge Tag
 Inmitten unsrer Schwarzwaldberge.
 Bewiß: die Heerschau ist noch klein
 Und manches mühte besser sein;
 Alldies steht mancher noch am Wege,
 Statt daß er Kameradschaft pflöge!
 Denn hoch und herrlich ist das Ziel,
 Auf das der Bund die Wäde richtet;
 Es ist mit nichts eitles Spiel,
 Das trägt auf ernstes Thun verzichtet.
 Der Kriegerbund pflögt deutschen Geist,
 Der in Gefahr sich stark erweist;
 Er lehrt, das Vaterland zu lieben
 Und Liebe mit der That zu üben.
 Er will, daß mit Soldatensinn
 Die Glieder sich zusammenschließen
 Und jeder soll von dem Gewinn

Für sich und für sein Haus genießen.
 Bricht Not und Kummer herein:
 Der Bund will Trost und Stütze sein,
 Und läßt der Tod des Lebens Bande,
 Steht helfend er am Grabestande.

Er ruft die Alten zum Appell
 Und sammelt sie um ihre Fahnen,
 Er mahnt sie dringend: „Seid zur Stell',
 Ihr graugewordenen Veteranen!
 Gedankt der ruhmgekrönten Zeit,
 Des neuen Reiches Herrlichkeit
 Und derer, die in blanker Wehre
 Gefallen auf dem Feld der Ehre!“ —

Er will: Die Jugend blüh' heran
 In Gottesfurcht und Nächstenliebe,
 Daß sie nicht gleite von der Bahn
 Der Arbeit und der reinen Triebe.
 Er lehrt, daß, wer den Frieden will,
 Zum Kampf sich rüste in der Still',
 Daß unsrer Väter heil'ges Erbe
 In alle Zukunft nicht verderbe.

Drum grüß' ich auch im wärmsten Ton
 Den edlen Herrn, der nun so viele
 Und segensreiche Jahre schon
 Gewidmet sich dem hohen Ziele,
 Der bis zur Stunde jederszeit
 Die beste Kraft dem Bunde weicht:
 Ihm soll für alle seine Mühen
 Die Frucht des schönsten Dankes blühen!

Er, der sein Herz sich jung bewahrt,
 Ob pfleißschnell auch die Jahre schwinden,
 Er mög' wie einst der Kaufschobart
 Im Heilquell neue Kräfte finden,
 Des Bundes Ehrenpräsident,
 Den jeder wahrer Krieger kennt:
 Ihm soll begehrter von uns allen
 Ein donnernd Hoch entgegenhallen!

Altensteig, 15. Juli. Die vom Pfalzgrafenweiler Bezirksverein des W. Schwarzwaldbereichs von der Zinsbacher Wasserstufe bis hieher veranstaltete Floßpartie verlief durchaus glänzend. Wenn auch von hier aus die Beteiligung von Seiten der Vereinsmitglieder wegen mittags drohendem Gewitter keine zahlreiche war, so waren desto mehr auswärtige Gäste von Freudenstadt, Dornstetten, Nagold und aus Stuttgart allein 40 erschienen. Im ganzen machten ca. 200 Personen die Fahrt mit Schunzelnd strichen die Flößer das gereichte Fahrgeld (ca. 50 Mark) ein. Glücklich kam man hier an nach einer 1 stündigen, flotten Fahrt. Die nassen Flüße, die es gab bei der Fahrt durch die Wasserfallen, hinderten keineswegs die fröhliche Stimmung im Gasthaus z. gr. Baum, wo sich nach der Fahrt die launige Floßgesellschaft einfand. Die Schleißen unwüchsigen Humors öffneten sich bald beim Gesang frischer Flößerlieder, und nur zu rasch nahte für die fremden Teilnehmer die Scheidestunde. Es mußte zur Bahn geeilt werden. Doch da waren scheint's außer anderthalb Wagen 3. Kl. weitere augenblicklich nicht zur Verfügung. Man schickte sich drein und nahm eben im Gepäckwagen Platz, und einer variierte:
 „Ein Bähnlein sei es noch so klein
 Es kann dem Menschen nützlich sein!“

Hestige Gewitter zogen am Sonntag über die ganze östliche Abdachungsfläche des württemb. Schwarzwaldes hin. Soviel bis jetzt Ihr Bericht erstatter ermitteln konnte, richteten Hagellörner, die dicht und bis zur Größe von Taubeneiern niederfielen, auf mehreren Markungen des Nagolder Bezirks nicht unbedeutlichen Schaden an.

Ebhäusen, 15. Juli. Gestern nachmittag entlud sich ein schweres Gewitter über unsere Markung mit Hagelschlag. Die Hagellörner fielen in der Größe von Taubeneiern, wodurch unsere schönen Obstansichten vollständig vernichtet wurden. Die Größe des Schadens läßt sich noch nicht übersehen.

Hoffreit, 15. Juli. Bei einem schweren Gewitter gestern nachmittag schlug der Blitz in die Gastwirtschaft zur „Krone“ hier ein und stand dieselbe in wenigen Minuten in Flammen. Das ganze Anwesen wurde bis auf den Grund eingeebnet. Der Schaden ist sehr groß, zumal die ganze Heuernte hiebei verbrannte. Das Vieh konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

Entringen (W. Herrenberg), 15. Juli. Ein schweres Gewitter zog vorgestern nachmittag über unsere Gemeinde. Unter Vorrang eines heftigen Sturmes fielen Hagellörner in der Größe eines Taubeneies und stellenweise noch größer und so dicht, daß dieselben mehrere Stunden liegen blieben. Der Schaden ist enorm, auch auf den Markungen Pfäffingen und Voltringen.

Deutsches Reich.

Die erste Abteilung der aus China heimkehrenden deutschen Expeditionstruppen wird mit dem Dampfer „Hamburg“ in der Heimat eintreffen. Genannter Dampfer kam am 12. Juli in Genua an und ging am 13. Juli weiter.

Bad Homburg, 13. Juli. Generalfeldmarschall Graf Waldersee trifft am 10. August hier zur Kur ein und wohnt im Grand Hotel. Am 14. August wird er sich auf Einladung des Kaisers zur großen Parade nach Mainz begeben. Auch König Edward von England wird von Homburg aus dieser Parade beiwohnen. — Die Ankunft des Kaisers in Homburg ist für den 11. oder 12. August angelegt; der König von England wird bestimmt vor Ende Juli erwartet.

Stettin. Auf der diesj. Generalversammlung sprach der Geschäftsführer des Vereins, Handelskammerpräsident Dr. Hampke-Pojen über die neuen Handelsverträge im Holzhandel und die Holzindustrie des Ostens. Im seinem Vortrage bekämpfte er die vom Forstwirtschaftsrat verlangte Erhöhung des Zolles auf gefägte und gebeilte Waren, weil eine derartige Maßregel nicht auf Kosten der Einfuhr dieser eine Steigerung des Imports von Rundholz, sondern vielmehr eine allgemeine Verteuerung des Holzes in Deutschland zur Folge haben würde, und andererseits die in Oesterreich und Rußland vorhandenen Bestrebungen auf Einführung eines Ausfuhrzolles auf Rundholz fördern. Die Vers. nahm hierauf folgende Resolution an: „Der Verein ostdeutscher Holzändler und Industrieller hält im Interesse der holzverarbeitenden Industrie Deutschlands, im Besonderen des Ostens, den Abschluß langfristiger Handelsverträge mit Rußland und Oesterreich-Ungarn nach Ablauf der jetzigen Verträge für unbedingt notwendig. Der Verein erachtet den Fortfall des Zolles auf Rundholz für sehr wünschenswert, erklärt sich entschieden gegen jede Erhöhung der deutschen Zölle auf gebeilte und gefägte Waren und spricht die Erwartung aus, daß in den neuen Handelsverträgen Vorsorge gegen die Einführung von Ausfuhrzöllen auf Rundholz und anderer, die Rundholzausfuhr hindernder Maßnahmen der Vertragsstaaten getroffen wird.“

Berlin, 13. Juli. Die am letzten Donnerstag mit dem 8400 Kubikmeter fassenden Ballon des königlichen meteorologischen Instituts ausgeführte Fahrt sollte nicht, wie einige Zeitungen irrtümlich berichteten, eine „Dauerfahrt“ werden, sondern bezweckte in erster Linie Untersuchungen über den Einfluß der Höhe auf den menschlichen Organismus. Es wurde eine Höhe von 7200 Metern erreicht und die geplanten Beobachtungen konnten daher vollständig durchgeführt werden. Die Landung erfolgte nach 9 1/2 Stunden in der Rheinpfalz zwischen Birmasens und Zweibrücken.

Aus der Nahegegend, 12. Juli. Das jetzige warme Wetter ist dem Wachstum der jungen Trauben sehr günstig. Durch die rasche Blüte haben sich die Ernte-Aussichten sehr günstig gestaltet und hoffen die Winzer eine der Menge nach gute Ernte zu erhalten. Auch dürfte die Beschaffenheit allen Anzeichen nach vorzüglich werden. Das Laub des Weinstocks sowie die Trauben sind gesund; es dürfte daher, wenn keine ungünstige Witterung eintritt, ein sehr guter Jahrgang zu erwarten sein.

Aus Rheinhessen, 13. Juli. Unsere Weinberge entwickeln sich ganz prächtig, die Trauben sind nahezu ganz ausgewachsen und treten Krankheitserscheinungen kaum auf. — Mit der Kornerte wurde in der Provinz allertwärts begonnen, sie verspricht im ganzen einen guten Ausfall.

Seife.
 Lionen
 mit Kalb
 Michael Mann.



Donauueichingen, 15. Juli. Der hier verhaftete zur Kur weilende 31-jährige zu Stettin geborene Kassier der Dortmunder Handelsbank, Walter Strohe, soll sich bis jetzt ein Defizit von 40 000 M zu Schulden haben kommen lassen. Vor seiner Ueberführung in das Gefängnis wurde ihm ein geladener Revolver abgenommen. Gegen Mittag fand der Wärter den Gefangenen als Leiche auf. Wahrscheinlich hat er sich vergiftet.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Juli. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute den 4. Nachtrag zum Hauptfinanzetat. Es handelt sich um die Neueinstellung von 4 weiteren technischen Kollegialräten bei den Kreisregierungen infolge des mit dem 1. Januar 1902 in Kraft getretenen Wassergesetzes. Die Forderung wurde genehmigt. Ferner genehmigte die Kammer den Antrag auf Gewährung von Alterszulagen an die Hausväter und Lehrer der Rettungs- und verwandten Anstalten. Schließlich genehmigte die Kammer die Forderung betr. Einrichtung einer kunstgewerblichen Lehr- und Versuchsanstalt an der Kunstgewerbeschule. Morgen: Abänderung des Gesetzes über die Körperschaftswahlungen.

Stuttgart, 16. Juli. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurden die Art. 3—10 des Finanzgesetzes nach dem Vortrag des Berichterstatters Besprechung ohne Debatte genehmigt. Die Art. 1 und 2 wurden zurückgestellt. Sodann wurden die durch die neue Forstorganisation notwendig gewordenen Änderungen des Körperschaftswahlgesetzes beraten und beschlossen und der ganze Entwurf in 6-stündiger Sitzung nach endlosen Debatten, an denen sich hauptsächlich die Juristen des Hauses beteiligten, erledigt. Zu den einzelnen Artikeln wurden eine Reihe von Abänderungsanträgen, namentlich von Gröber, Rembold-Gelind und Hausmann-Balinger, gestellt, die größtenteils angenommen wurden. Die Dreimillionenforderung zur Erweiterung des Stuttgarter Hauptbahnhofes wurde nochmals an die volkswirtschaftliche Kommission zurückverwiesen. Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung ist die Generaldebatte über die Steuerreform gestellt.

Stuttgart, 16. Juli. Die Kammer der Standesherrn genehmigte heute den Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Forstämter und die Neuorganisation des Forstdienstes nach den Beschlüssen der 2. Kammer. Ferner genehmigte das Haus das von der 2. Kammer genehmigte Gesetz betr. die Beschaffung von Geldmitteln für Bedürfnisse der Verwaltung der Verkehrsanstalten. Dem Beschluß der 2. Kammer, für den Bahnhofumbau in Stuttgart 3 Millionen Mark zu genehmigen unter der Voraussetzung, daß der freien Entschließung der Kammer über die Art des Umbaus hiedurch nicht präjudiziert werde, stimmte die erste Kammer unter der Voraussetzung zu, daß die freie Entschließung beiden Kammern vorbehalten sei.

Ulm, 16. Juli. Die hiesige Gesellschaft „Hundskomödie“ feierte gestern ihr 90. Stiftungsfest unter einem Niesenandrang der Ulmer Bevölkerung. Ein Hundewettrennen, bei dem die Hindernisse auf der Rennbahn in Würsten re. bestanden, erregte große Heiterkeit. Abends war Illumination und Konzert, wobei verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Oberbürgermeister Wagner sprach namens der Stadt Ulm.

Wangen i. Allg., 11. Juli. Einen deutlichen Beweis für die geringe Wetterbeständigkeit von Backsteinbauten in unserem Klima liefert unsere hiesige evangelische Kirche, welche, erst im Jahre 1894 eingeweiht, schon vor einer größeren Baureparatur steht. Der strengen Winterkälte des Allgäus und den starken Niederschlägen können derartige Gebäude nicht trotzen.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 15. Juli von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Das Getreidegeschäft stand in der abgelassenen Woche wiederum ganz unter dem Einfluß der amerikanischen Börsen. Anfangs matt und rückläufig, brachte der Botschaftsbericht für Weizen eine starke Preiserhöhung. Veranlassung hierzu gab die große Sommerhitze in den Vereinigten Staaten, wodurch die Mais- und Zaf-

ernte gefährdet erscheint; auch hat die Meinung in Amerika Geltung gewonnen, daß der Weltmarkt nach Lage der Dinge selbst für die größte Fülle der dortigen Weizenernte Verwendung haben wird. Diese Umstände bewirkten auch hier eine feste Stimmung. Die Landmärke verzeichnen einen kleinen Preisrückgang. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 29 M — J bis 29 M 50 J, Nr. 1: 27 M — J bis 27 M 50 J, Nr. 2: 25 M 50 J bis 26 M — J, Nr. 3: 24 M — J bis 24 M 50 J, Nr. 4: 21 M — J bis 21 M 50 J, Suppengries 29 M — J bis 29 M 50 J, Kleie 10 M — J.

Ausland.

Das französische Nationalfest, welches am Sonntag den 14. Juli gefeiert wurde, ist nach den vorliegenden Nachrichten in Paris wie in der Provinz ohne störende Zwischenfälle verlaufen. In der Hauptstadt bewegte sich die Feier des Nationalfestes im hergebrachten Rahmen, verschiedene Abordnungen legten an der Statue der Stadt Straßburg die üblichen Kränze nieder, in Longchamps fand große Truppenparade vor dem Präsidenten Loubet statt. Offenbar unter dem Einfluß der Festfreunde wollten Studenten auf dem Plage de la Sorbonne eine Kundgebung für die Buren veranstalten, die Polizei verhinderte jedoch das Vorhaben.

Wie die Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche in Frankreich auslaufen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Der Ministerpräsident, Waldeck-Rousseau, hat im Ministerrat mitgeteilt, daß bereits eine Anzahl von Männer- und Frauen-Kongregationen dem Ministerium des Innern ihre Satzungen eingereicht hätte, um die vorgeschriebene Genehmigung zu erhalten. Einige Orden fügen sich also kurzerhand. Andere werden es ebenso sicher nicht thun, die nämlich, die sich in dem Vereinsgesetze von vornherein getroffen fühlen, die in der Unterwerfung unter das Gesetz die Bedingung ihrer weltlichen Macht über die Menschen, über den Staat selbst opfern würden: den Kampf mit dem modernen Staate um die Herrschaft in ihm und über ihn. Der Kulturkampf ist also in Frankreich in der Entwicklung begriffen.

Auch die England bewegende Frage des Zwiespalts unter den Liberalen ist noch in der Schwebe. Die Versammlung der Liberalen hat keine Entscheidung gebracht. Das ganze Unternehmen ist auf eine abermalige Verkleinerung der Spaltung hinausgelaufen. Die liberale Partei zerfällt nach wie vor in der wichtigsten Frage der englischen Politik, der Behandlung der Buren, in zwei Teile. Da wird es an Zusammenstößen zwischen den beiden Klügeln nicht fehlen. Ob die Imperialisten das Reichs-Interesse fördern, wenn sie jeden Gedanken an eine versöhnliche Behandlung der Buren verwerfen, wird die Zukunft lehren. Das eine steht fest, daß die Geneigtheit der Buren zu einem Friedensschluß schon vor Monaten zu erreichen gewesen wäre, wenn Lord Kitchener mit seinen Bedingungen in London durchgedrungen wäre, und daß die Widerstandskraft der Buren in dem Maße gewachsen ist, wie sich die Unversöhnlichkeit der leitenden Kreise in England entkült hat. Das Vorgehen des Buren-Kommandanten Scheepers ist lehrreich. Indem Scheepers sämtliche öffentliche Gebäude in Murraysburg in Brand steckte und dafür sorgte, daß sie bis auf den Grund niedergingen, hat er gezeigt, wie die Buren in Zukunft das Niederbrennen ihrer Farmen und Dörfer zu rächen gedenken. Was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Die jetzt andringende Zeit der Wiedervergeltung wird den Engländern ihre Sünden der letzten 1 1/2 Jahre vielleicht nachdrücklicher zu Gemüte führen, als irgend etwas anderes hierzu imstande wäre.

Den Engländern ist endlich einmal wieder ein immerhin bemerkenswerter Coup in Südafrika gelungen. Die im Oranjefreistaat operierende Kolonne Broadwood überstiel den Ort Reijz plötzlich und nahm die dort befindlichen Mitglieder der Regierung des Oranjefreistaates gefangen, mit Ausnahme des Präsidenten Steijn selber und eines Beamten, welche sich mit knapper Mühe retteten. Der Vorfall ist zweifellos für die Buren recht verdrießlich, aber auf die weitere militärische Lage wird er schwerlich besonderen Einfluß ausüben. Eine Gemeinheit

jedoch stellt die Gefangennahme der Frau Schall Burger, der Gattin des provisorischen Präsidenten von Transvaal, durch die Engländer dar; dieselben schleppten Frau Schall Burger als „Kriegsgefangene“ aus Waterval mit sich fort. Was wollen denn die Engländer mit der bedauerndwerten Frau machen? Glauben sie vielleicht, durch deren „Gefangennahme“ die Transvaal-Buren zur Niederlegung der Waffen veranlassen zu können? Nach einer Depesche Kitchener's vom 13. d. M. haben zwei britische Kolonnen, die in Jeerust eintrafen, in Gefechten mit den Buren einen Offizier tot, 3 Offiziere und 24 Mann verwundet verloren.

London, 13. Juli. „Daily Mail“ erklärt in einem längeren Artikel über den Krieg, die Regierung habe systematisch den wirklichen Stand der Dinge verheimlicht. Die Lage sei bedeutend ungünstiger, als amtlich dargelegt wird. Der Krieg könne nicht eher zu Ende geführt werden, als bis Botha und Dewet gefangen seien. Die Behörden scheinen aber nicht die geringsten Anstrengungen zu machen, um dieses Ziel zu erreichen. — Der „Morning Leader“ bespricht ebenfalls die jetzige Lage und ist der Ansicht, daß die Hep-Presse die Mißthaten, die von den Buren begangen sein sollen, erfunden habe, um die Greuelthaten, die von englischer Seite begangen wurden, zu verdecken und so die grausame Kriegsführung zu rechtfertigen.

Im Westen und Süden der Union hält die große Hitze immer an. — Der Streik in der amerikanischen Stahlbranche vergrößert sich. Der Präsident des Gesamtverbandes der Stahlarbeiter ordnete an, daß in drei Gesellschaften des Verbandes der Stahlindustriellen die Arbeit niedergulegen sei; die Zahl der betreffenden Arbeiter wird auf 7000 geschätzt.

Im Süden und Westen der Vereinigten Staaten ist es noch äußerst heiß. Depeschen aus Missouri und Kansas, wo die gegenwärtige Trockenheit seit 40 Jahren die schlimmste ist, bejagen, daß der Stand des Mais sehr schlecht ist. Berichte aus Nebraska enthalten nur wenig bessere Mitteilungen. In Illinois, Iowa und Süd-Dakota macht die Ernte durchschnittlich gute Fortschritte.

Vermischtes.

Jung gezeit. Die „Heilbronner Zig.“ schreibt: Bei der jüngst hier stattgefundenen Rekrutenmusterung hat sich ein 22-jähriger Mann gestellt, der mit einer 51-jährigen, mit 7 Kindern gesegneten Frau verheiratet ist. Die „Süßigkeiten“ dieser Ehe muß er nun mit dem bitteren Mandel des Militärdienstes vertauschen.

Der Straßenbahnschaffner Reyming in Berlin hat innerhalb 10 Monaten einen Kinderzuzwachs von 5 Köpfen erhalten. Im September v. J. wurden ihm Drillinge beschert, und jetzt Zwillinge. Der glückliche Mann ist seit 8 Jahren verheiratet. Bis jetzt besitzt er 11 Knaben und 4 Mädchen.

100 000 Frls. Aussteuer hat der Graf Pierrecourt-Paris für ein gesundes Niesenbrautpaar ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit ausgesetzt. Der Preis soll jetzt zur Verteilung gelangen. Als Bewerber trat aus Southampton ein 2 m 20 cm hoher Engländer in Paris ein, aber ohne Braut. Er hofft nämlich bis Ende Juli die passende Gefährtin zu finden.

Mutmaßliches Wetter am 17. und 18. Juli.

(Nachdruck verboten.)

In ganz Süd- und Mitteldeutschland dauert die allgemeine Gewitterneigung fort und wird am Mittwoch und Donnerstag neben zeitweiliger Aufhellung auch wiederholt zu vereinzelt, elektrischen Entladungen führen. Die Temperatur wird andauernd schwül bleiben.

Am 18. und 19. Juli.

Ueber Ostungarn, ferner über Südland und endlich über Mitteldeutschland liegt noch je eine schwache Depression von 760 mm, nur über der Rheinpfalz und in einigen Schweizergebirgshähen zeigen sich noch gewitterige Luftstimmungen. Für Donnerstag und Freitag ist bei tagüber heißer, nachts etwas abgekühlter Temperatur fast andauerndes trockenes und heiteres Wetter in Aussicht.

Anzeigen.

Nr. 11

Ersteinst. Mo. wochl. 4. 1.8.

werden aufge zu fertigenbe schulen rechtig Reuenb

Betr. die G Der B beabsichtigt, seines am 29 Grundach erf einzurichten. Einwen vom Tag der dessen Ranzle angebracht wo Genehmigungs Den 18

In das worden: Bes in Reutenbürg Säzung Der Bo befugt, nicht Betrag von Aufwand ist Der Vorstand Borstand in Hirsau-We wefer in Reue heiß in Höfen, Schriftführer; Häberlein, Sch Oberförster in 9) Johannes K besitzer in Ne be 12) Adolf K Warrer in En Ferdinand Sch General a. D. reallehrer, Riff Den 16.

Revier Kinde- n y am Dienst vormit im Schwänen i wald Lützenhar Ulrichsader, S garten und Sch Am. Buchen Nabelho Prügel, 437 lannene Brer

